

Wagenpreise: Ein Zöllmeter hohe der 22 Zöllmeter breiten Spalte im Wagenstiel Grundpreis 7 Rp., der 25 Zöllmeter breiten Spalte im Zettelt 60 Rp., laut laut Dreimalte Rp. 4. Nachschaltte II. — Für die Aufnahme von einigen an bestimmten Tagen und Plätzen sind keine Gewichte übernommen. — Schluß der Wagenpreise 3 1/2 Uhr vormittags. Mehrere Wagen sind müßig, meistens einen Tag vor dem Erdbeben ausgesetzt worden.

85. Zabragana.

Von jedem Wappen spannt sich ein schmales Fahnband in den Farben der betreffenden Stadt hinauf dem Dach der Siebelhäuser und des Rathhauses: Kein Fenster ist hier frei geblieben, wie Trauben hängen die Menschen übereinander in den Fenstern, und es ist, als ob die Häuserfronten lebendig wären; denn bis unter die Dächer ist es wie ein buntes Meer von Wimpeln und Fahnen.

Durch die Dienerstraße geht es weiter zum Mag.
Toselj-Platz mit der stolzen Attika des Nationaltheaters.

Mussolini und die Erneuerung des italienischen Volkstums.

Von Professor Dr. Hermann Schulz.

Das deutsche Volk und sein Führer begrüßen in dem italienischen Staatsleiter Mussolini zugleich den Erneuerer des italienischen Volkstums. Sie ehren in ihm den Mann, der dieses erneuerte Volkstum am fruchtvollsten verfortpflanzt.

In gleicher Weise, wie in Deutschland hat das Volk in Italien, als es durch seinen Führer zur Entscheidung aufgerufen wurde, sich in seinem Kern als ungetrübt erwiesen. Das für die Entscheidung, mit der das italienische Volk auf seine eigene Art sich bekennt, als es die Gefahren erkannte, die dieser von seinen liberalen und marxistischen Geistesmächtigsten droht. Wer Gelegenheit gehabt hatte, das italienische Volk in seinem Lande genau kennenzulernen, den konnte diese schnelle internationale Selbstbeurteilung nicht wundernehmen. Der härteste Eindruck, den ich empfang, als ich, mit manchen vorgefassten Meinungen, zum erstenmal im Jahre 1902 zu Studienzwecken den Boden Italiens betrat, war die poterlos und heimtückische Gefinnung des Volkes in allen seinen Schichten. Unvergesslich bleibt mir in dieser Hinsicht eine längere Fußwanderung durch Toscana, das Garfianische, die Inseln der Toskana, das Helvetische, das Dantes, Giotto's, Michelangelo's, des großen Entdeckers Colli und vieler anderer Hierden des geistigen Italiens. Auf dem Lande, in den kleinen Städten, in den Öd- und Weinbauern, überall ein Volk von tief eingewurzelter Heimatliebe und glühender Vaterlandsliebe, gütlich, redlich und fleißig, übrigens von den freundschaftlichsten Empfindungen für Deutschland befeet. Ein durchgehendes Kennzeichen war ferner das innige Familienleben und die hingebende Liebe zu den Kindern. Wie manche Gruppen von Bauern bei der Ernte in den Getreidefeldern, den Oliven-, Feigen- und Melonengärten und unter den Rebengelenken tiefen die Erinnerungen nach an die herrlichen Gestaltungen dieser Art, die in den Wäldern und den feigen Familien und der Anbetung der Hirten auf dem Fels der altitalienischen Mauer des 14. bis 16. Jahrhunderts fest wiederkehren! — Um Umgang mit den Vertretern der italienischen Studierenden Jugend empfand ich ähnliche Gefinnungen. Allerdings war damals bereits in diesen Kreisen die Überzeugung im Aufkeimen, daß das italienische Volk durch einen gewaltigen Antriebe aus dem Zustande des Beharrens und des Rückwärtschreitens in die Vergangenheit sich befreien müsse, um sein Volkstum in organische Beziehung zu der schnell anwachsenden Industrie und den damit verknüpften sozialen Bedürfnissen der Arbeiterklasse zu legen.

Mussolini ist es gewesen, in dem bald nach dem Ende des Weltkrieges die Befürchtungen nach einer Verjüngung des italienischen Volkstums im Geiste der Gegenwart ein festes Ziel erhalten haben. Er hat es vermocht, auf diese Ziele hin die national gerichtete vorwärtsstrebende italienische Jugend und das gesamte Volk zu einigen. In Mailand, der Hauptstadt der italienischen Sozialisten, wo sich die Gegensätze zwischen dem nationalen Italien und den jetzigen internationalen gerichteten Kräften am gefährlichsten ausgeprägt hatten, wurde durch Mussolini zuerst die Entscheidung zwischen dem italienischen Volkstums herbeigeführt. Durch ein persönliches Vorbild, durch sein Wirken in Krieg und Frieden ist in dem italienischen Volke alles das wieder zu neuem Leben erweckt worden, was in ihm stark und schöpferisch ist, was wir in dem Schaffen seiner großen Männer der Vergangenheit bewundern. Die Gehalt Mussolinis, seine Klarheit im Denken und im Ausdruck, die überzeugende Gewalt seiner Rede, der raktische Fleiß und sein tiefes Gefühl für die Sorgen seines Volkes lassen ihn in den Augen des Volkes als den marantesten Vertreter des eigenen Volkstums erscheinen. Daher seine begeisterte Wirkung und daher die Liebe und der Stolz, mit dem das ganze Volk, auch der einfachste Mann, auf seinen Duce blickt.

Während wir Deutschen uns heute bemühen, die Wurzeln unseres eigenen Volkstums zu verfolgen, bis in die vorchristliche Zeit hinein, so führt Mussolini sein Volk vor allem zurück an die Quellen der Größe des römischen Imperiums. Im Anblick des Forums und des Kapitols und den übrigen Denkmäler, zu deren Freilegung und Erforschung er wesentlich beiträgt, ruft er sein Volk immer wieder auf, den Schöpfers des alten Roms nachzutreiben in Wehrhaftigkeit, Staatsgefinnung, geistlicher Ordnung und in fruchtbringender kolonialistischer Arbeit. Die lehrreichen Ausstellungen altitalienischer Kunst und Kultur in Venedig, Turin, Mantua und Florenz legen davon Zeugnis ab, in wie hohem Maße das geistige Italien durch Mussolini wieder belebt ist. Das geistige Italien, die breiten Schichten des Volkes mit den unvergänglichen Werten des nationalen geistigen Gutes zu durchdringen. Die Forschung steht jetzt für ganzes Bemühen daran, das Herkommen der italienischen Rasse auf den Grundlagen der römischen Überlieferungen, aus der italienischen Landshaft heraus aufzuklären. Hierbei scheint es auch erhöhtes Augenmerk dem starken Geistes- und Blutstrom, der vom germanischen Norden her, zumal durch die Goten, Langobarden und Normannen nach Italien geflossen und am Aufbau des italienischen Volkes wesentlich mitgewirkt haben. Ein Vertreter

Roms hat über diese Arbeit auf dem nordischen Thing in Bremen Bericht erstattet. Wügens hat das junge geistige Italien auch lebhaft Anteilnahme an dem Geistesleben Deutschlands der neueren Zeit genommen. Namentlich haben die Gedankengänge Nietzsche's, dessen Werte ja größtenteils unter italienischem Himmel entstanden und bereits um 1900 mehrere italienische Ausleger fanden, anregend gewirkt.

Wie in Deutschland unter Hitler's Führung, so verknüpft sich auch in Italien Mussolinis die Fürsorge für die Arbeiterklasse mit den industriellen Gebieten mit der Stärkung des Bodenbäuerlichen Lebens in den landwirtschaftlichen Kreisen. Als ein Beispiel dieses Strebens ist die Teilnahme Mussolinis an der Ernte in einer der Bauernschaften zu erwähnen, die er auf dem von ihm ucker gemachten Boden gegründet hat und häufig vermehrt. Dies ist ein ähnliches Symbol, wie es unser Führer für die deutsche Bauernschaft in dem alljährlichen Entsest auf dem Bückberg geschaffen hat.

Der Zwischenfall im Hafen von Brest.

„Das nationale Spanien weit davon entfernt, in Frankreich Terror zu organisieren.“

Eine neue nationalspanische Erklärung.

San Sebastian, 24. Sept. Zu den falschen Darstellungen, die in der Auslandspresse über den Zwischenfall in Brest und die Verhaftung des nationalspanischen Grenzkommandanten Trancofo gegeben worden sind, wird von nationalspanischer Seite in einer Erklärung erneut Stellung genommen. In dieser Erklärung heißt es u. a.:

Die beiden im Hafen von Brest liegenden sowjetischen U-Boote „C. 2“ und „C. 4“ sollten mit Einverständnis der beiden Kommandanten und der Ersten Offiziere in einen nationalspanischen Hafen gebracht werden. Anfolge Berrats gelang es den jungen spanischen Nationalisten, die das Inkongruenz durchzuführen wollten, oder nicht, das U-Boot „C. 2“ in Bewegung zu bringen, so daß sie von ihrem Booten Abstand nehmen mußten, ohne daß sie von der Schiffsbesatzung Gebrauch machten oder sonst Gewalt anwandten. Der spanische Grenzkommandant, Trancofo, ist an dem Zwischenfall nicht beteiligt gewesen. Seine Verhaftung an der französischen Grenze geschah in einem Augenblick, als Trancofo sich zum Polierhof von Hendaye begeben wollte, um gegen die Verhaftung der nationalen Spanien zu protestieren. Seine hierbei erfolgte Festnahme verhielt gegen jedes internationale Recht, da sie innerlich gegen die jungen Nationalisten erfolgte. Argentin Grund zur Anklage gegen die nationalen Nationalspanier kann es nicht geben, da sich die Auseinandersetzungen ausschließlich an Bord des U-Bootes „C. 2“, also auf spanischem Boden, abgespielt haben, wo ein Mitglied der bolschewistischen Bewegung einen spanischen Nationalspanier beim Verlassen des U-Bootes durch Kopfschlag tötete. Eine Anklage wegen Freiheitsberaubung wird deshalb hinfällig, weil der Kommandant von „C. 4“ und der Erste Offizier freiwillig die Nationalen in ihrem Kraftwagen begleitet und nicht die Nationalen mitgeführt worden sind.

Die sensationelle Annahme des Zwischenfalls von Brest und die falschen Darstellungen sowie falschen Aussagen von

Memel-Direktorium verweigert Durchführung der Enteignungen.

Memel, 24. Sept. In seiner Freitagsitzung nahm der memelländische Landtag zu den Enteignungen im Memelgebiet Stellung. Der Präsident des Direktoriums, Baldisz, erklärte zu der Interpellation der Einzelkiste u. a., daß das Direktorium sofort nach Bekanntwerden des litauischen Enteignungsgeleges der Zentralregierung beim litauischen Gouverneur Protest erhoben habe, da er auf dem Standpunkt stehe, daß auf Grund des Status und der geltenden Gesetze Enteignungsangelegenheiten ausschließlich zu dem Aufgaben der autonomen Verwaltung gehörten. Gleichzeitig habe das Direktorium dem Gouverneur mitgeteilt, daß es an der Durchführung des Gesetzes in seiner Weise mitwirken könne. Der Landtag betraute eine Sonderkommission mit der weiteren Verfolgung der Angelegenheit.

folgenden Zeugen, die über die Tätigkeit Trancofos die unglaublichen Dinge berichten und seine Beteiligung an den Attentaten in Paris, in Toulouse usw. konstatieren, haben ganz offensichtlich Raubgeschäften, die sich als Verbindungen Valencia betrachten und im nationalen Spanien einen Todefeind erbilden. Mit aller Entschiedenheit muß festgestellt werden, daß General Franco sowie seine familiären Mitarbeiter weit davon entfernt sind, Terror in Frankreich zu organisieren. General Franco hat wiederholt betont, daß er mit dem wirklichen Frankreich gute Beziehungen wünscht. An dem Zwischenfall von Brest trifft nicht diejenigen die Schuld, die im Eifer ihrer nationalen Gefinnung die Feinde ihres Vaterlandes stellen, sondern diejenigen, die fortgesetzt diesen Feinden ihre Unterstützung leisten.“

Der nationale Vormarsch an der Nordfront

Salamanca, 25. Sept. (Funkmeldung.) Im nationalen Heeresbericht vom Freitag, 24. September heißt es:

Kurienfront: An der Ostfront besetzten unsere Truppen am Freitag den Ort Rueda an der Hauptstraße nach Gijón, ferner den Berggraben Benza, den Ort Los Cariles und ließen das Dorf Ontorio hinter sich. Ferner wurden mehrere Dörfer genommen. Der Gegner hatte ein Kartographisches Verteilungssystem, das von den Truppen im Süden angegriffen und vollständig vernichtet wurde. Der Gegner hatte über 200 Mann Verluste und ließ eine große Menge Waffen und Munition in unserem Besitz. An der Westfront liefen 20 Meilen zu uns über.

Leon: Unsere Truppen schlugen mehrere feindliche Gegenangriffe energig zurück und setzten ihren Vormarsch fort. Sie erreichten eine von Castro Collado bis zu den Höhen von Corretilla reichende Linie.

Zustufweise: Unsere Jagdflieger schossen in einem Luftkampf über Gijón ein feindliches Flugzeug ab.

Die Nachforschungen nach dem Verbleib des Generals Miller.

Frau Stoblin macht sich verdächtig.

Das rätselhafte Auto gehört der Sowjetbotschaft.

Paris, 25. Sept. (Funkmeldung.) Die Frau des verschwundenen Generals Stoblin wurde, nachdem ihre Festnahme erfolgt war, von der Polizei eingehend verhört. Ihre Aussagen klangen so widersprüchlich und ließen so auffallen darauf hinaus, die Flucht ihres am Verschwinden General Millers vielleicht beteiligten Mannes, zu verheimlichen, daß Frau Stoblin die Nacht in Polizeigewahrsam behalten wurde. Man erwartet für heute den endgültigen Haftbefehl gegen sie.

Der „Intransigent“ erinnert daran, daß Stoblin im Februar 1935 beschuldigt worden sei, Beziehungen zu den Sowjets unterhalten zu haben. Während der Untersuchung soll weiter klargestellt werden, auf welche Weise die Frau des Generals Stoblin vorzeitig von dem Verschwinden ihres Mannes unterrichtet worden ist. Die Polizei glaubt sich zu der Annahme berechtigt, daß Frau Stoblin in letzter Minute durch einen Telefonanruf ihres Mannes über die Vorfälle unterrichtet ist über die Verbindungen, die 1935 zwischen General Stoblin und gewissen sowjetischen Kreisen bestanden haben sollen.

Wie im Zusammenhang mit der Entführung des weißrussischen Generals Miller verlautet, ist jetzt einwandfrei fest-

gestellt, daß das rätselhafte Auto, das wenige Stunden nach dem Verschwinden Millers in Le Havre gestohlet wurde, der Sowjetbotschaft in Paris gehört. Die Pariser Sowjetbotschaft entließ in diesem Zusammenhang, daß sich in dem Auto nicht, wie Augenzeugen berichten, drei, sondern vier Personen befanden, und zwar der sowjetische Botschafter in Paris, ein Vertreter der sowjetischen Handelsdelegation, ein Beamter der Botschaft und schließlich der Chauffeur. Die beiden Erstgenannten seien an Bord des Sowjetdampfers „Marpa Almonaca“ gegangen, um sich nach Leningrad einzuschiffen, während die beiden anderen nach Paris zurückgekehrt seien.

Auf dem Polizeipräsidium wird inzwischen das Verhör der Frau des Generals Stoblin, der bekannten Sängerin Keltwitskaja, fortgesetzt. General Stoblin selbst, der in wehrhaften Kreisen schon seit langem verdächtigt wurde, in Diensten des Moskauer Regimes zu stehen, ist immer noch spurlos verschwunden und wird ernstlich gesucht, da er allein Aufschluß über das rätselhafte Verschwinden General Millers geben kann, an dem er sicherlich aktiv beteiligt ist.

Die Unsicherheit in Frankreich.

Neue rätselhafte Explosion in Paris.

Paris, 24. Sept. Freitag kam es in einer Pariser Straße zu einer heftigen Explosion in dem Augenblick, als gerade die Straßenreinigung beginnen sollte. Die Untersuchung ergab, daß von unbekannter Hand am Rande ein Metallkasten mit Parafinöl und einigen Natriumhydriden, die in Barre in eingewickelt waren, gelegt hatten. Der Kasten explodierte in dem Augenblick, als er mit dem aus dem Reinigungswagen genommenen Wasser bespritzt wurde. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Eine Untersuchung ist in die Wege geleitet worden.

Ein Bombenpaket — rechtzeitig entdeckt.

Paris, 24. Sept. Wie dem „Petit Parisien“ aus Le Havre berichtet wird, hat ein Mann, der die Kleidung eines Matrosen trug und nur einen Arm hatte, in einem Fleischladen in Le Havre ein 1½ Kilo schweres Paket abgegeben, das eine Bombe mit geheimnisvoller Inschrift enthalten haben soll. Der Inhalt des Paketes wird zur Nachprüfung an das Artillerielaboratorium nach Paris geschickt werden.

Anschlag auf den Erzherzog Josef-Otende. Paris, 24. Sept. Von unbekannter Seite wurde in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag zwischen dem internationalen Erzherzog Josef-Otende verurteilt. Auf den Schienen befand sich eine Gasse aus Metall und ein Eisenkamm. Nur einem Zufall ist es zuzuschreiben, daß der Schweiß nicht entzündet. Die Gasse geriet in die Nähe der vorbesten Lokomotivräder und wurde von dem Zug etwa eine halbe Stunde mitgeschleift. Hierbei wurden mehrere Weichen beschädigt. Bei der Untersuchung stellte sich heraus, daß das Hindernis in der Nähe des elassischen Bahnhof's Mörchingen errichtet worden war. Eine gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet worden.



Beleuchtungsprobe Unter den Linden.

Zum bevorstehenden Mussolini-Besuch hat Berlin ein imponantes festliches Gewand angelegt. In der Straße Unter den Linden, deren Ausschmückung vollendet ist, wurde eine Probebeleuchtung durchgeführt. Im Vordergrund das Denkmal Friedrichs des Großen. (Preßphoto, Jander-R.)

Manöver.

Ka. Das Wort hat einen heiteren Klang. Jedem alten Soldaten war das Herz dabei warm. Erinnerungen, die den Morgen haben, aus jungen Jahren zu kommen, erwachen. Sicher, es waren keine Kämpfe dabei und verregnete Winde. Aber das gehört dazu, denn schließlich sind die Manöver die jährlichen Leistungsprüfungen für die Führung und die Truppe. Die Stöße müssen ihre operative Geschwindigkeit beweisen, die Offiziere, was sie auf der Kriegsschule gelernt haben, das Material wird erprobt und die Truppe hat sich im Gebrauch ihrer Waffe und im Ertragen von Strapazen zu bewähren. Die Geschichtsanalysen, die friedlichen Schlachten mit angemessenem Feuererfolg und lachenden Toten, die sich in den herrlichen Wäldern und Wäldern entwickeln, liefern den kritischen Maßstab für die weitere Ausbildung, erschließen gerade bei den im höchsten Ausmaß begriffenen technischen Kampfmitteln neue Möglichkeiten und leiten die Methode ihrer Anwendung. Das Manöver ist die Generalprobe für den Ernstfall. Es läßt den Soldaten aus der Enge der Kleinarbeit, läßt ihn erleben, daß er kein militärischer Handwerker ist, sondern Waffenträger des Volkes, Schürmer seiner Heimat. Die Größe der sichtbar gewordenen Aufgabe kratzt jenen Ernst aus, der im elementaren Erleben der Freude stets ein geschwister ist. Der einzelne tritt aus sich selbst heraus, wird Kraftatom, in dem in Truppe und Waffe realisierten Selbstbewußtseinswille der Nation. Ein spielerisch erscheinender Ansporn, in dem ein furchtbarer Tagesschlag verborgen ist.

Die ausländische Presse hob in ihren Berichten über Nürnberg die innige Verbindung zwischen dem deutschen Volk und seiner Wehrmacht hervor. Eine Tatsache, die niemanden in Erwähnung legen wird, gerade nachdem man uns durch 1½ Jahrzehnte das Recht des freien Mannes, das Recht die Waffe zu tragen, genommen hatte. Wir freuen uns, wenn wir unsere Taten sehen und die Flugschiffe über uns hinwegdonnern. Vor einigen Jahren mußten wir mit Pappe umkleidete Personenwagen bei den Übungen der Reichswehr die Panzer andeuten. Wir haben Opfer gebracht, damit der Führer diesen schmerzlichen Zustand auslöschen konnte. Wir sind bereit, weitere Opfer auf uns zu nehmen. Wir haben deshalb, jeder einzelne Deutsche, teil an unserer stolzen Wehrmacht. Sie gehört zu unserem innersten Besitz.

Wie jedem gesunden Manne die Freude an der Waffe eigen ist, so auch jedem jungen und starken Volke. Aus der Waffe spricht der Mann die letzte Konsequenz des Lebens an: der Kampf! Im Kampf entfaltet sich unser ganzes Wesen, die Kraft, das Ehrgefühl, die Treue zu dem was wir lieb haben, die Opferbereitschaft bis zum Einsatz des Lebens. Der Kampf und der Krieg, der für das Leben und die Existenz des Volkes geführt wird, ist uns eine höhere Daseinsform, die aus dem reinen Einsatz des einzelnen für das Ganze ihren Adel erhält.

Das Ausland spricht so gern vom deutschen oder vom preußischen Militarismus. Manchem jenseits der Grenze mag bei dem Wort allein schon eine Gänsehaut über den Rücken laufen. Der gemeine Bornwort des Ruhmstüchters, der uns gegenüber leider in gewissen Kreisen eine ansehnliche unausrottbare Tradition geworden ist, ist darin eingeschlossen. Wir leugnen nicht, daß uns Soldatentum ein hoher Preis ist. Aber dieses deutsche Soldatentum wurde nie von imperialen Absichten geleitet. Die Karte der Erde ist dafür der beste Beweis. Sie würde anders aussehen, wenn das wertvolle deutsche Blut, das sich auf allen Schlachtfeldern der Welt ausgoß, für die verabschiedeten Interessen verschwendet wurde, von einem deutschen Eroberungsstills planmäßig eingesetzt worden wäre. Der Deutsche aber sucht den Kampf nicht für den Ruhm, was war, um ein Beispiel aus der Geschichte herauszugreifen, der deutsche Prinz Georg von Hessen-Darmstadt der mit seinem Korps von 1800 Soldaten Gibraltar durch einen Handstreich gewann — für die Engländer, die daraus eine Säule ihres Imperiums schufen. Für die deutschen Soldaten war Gibraltar eine Heldentat, für England eine Wadtposition. Wir haben leider zu spät gelernt, in Wadtpositionen zu denken. Wir brauchen sonst keine Kolonien zu fordern. Wir hätten sie.

Wir haben keinen Eroberungswillen. Wer uns derartige Absichten unterstellt, wir kennen die frammahnenen Pronokateure — die Trottel am Frieden Europas. Auch das jüngste deutsche Soldat, der jetzt aus den Manövern in seine Kaserne zurückkehrt, ist weiß, daß der Führer das Leben seiner Soldaten nur zum Schutz des deutschen Raumes, der Heimat, einsetzen wird. Der deutsche Mensch, das deutsche Volk ist unser Ziel, nicht ein Weltreich. Aber was zur tröstlichen Entlastung des Volkes, zur Sicherung seiner Existenz nötig ist, werden wir mit dem Recht, das das Leben jedem Gesunden und Zukunftstrogen zuspricht, fordern.

Im Ufa-Palast:

„Daphne und der Diplomat.“

Welturaufführung in Wiesbaden.

Zunächst ein notwendiger Vorbericht über griechische Mythologie. Daphne ist eine präde Kumphe, die den Liebeswerbungen des schönen Gottes Apollo kein Gehör schenkt und sich lieber in einen Lorbeerbaum verwandelt läßt, als den natürlichen Gefühlen des Weibes zu folgen. Genau so macht es die Heldin des neuen, von Robert A. Steimle gedrehten Filmes. Aber dem Lorbeer, dem sie entgegenzogen möchte, vernachlässigt sie ihr Herzchen und meint, man könne nur entweder Künstlerin oder liebende Frau sein. Ihre Tanzlehrerin Maria beschließt es eines Besseren. Nur aus dem Erleben, aus der Liebe Leid und Freud wird große Kunst geboren. In dem Kleiden, worin Maria vor Jahren ihr Liebesglück erlebte und zur Künstlerin wurde, in demselben Gewande feiert auch Daphne ihren großen Triumph und stellt die Lehrerin in Schatten. Damit ist auch das zweite Problem des Filmes angebeutet. Der Stern einer alternierenden Künstlerin verliert, und das junge Talent steigt aufwärts, in der Kunst wie in der Liebe gleich siegreich. Bei dem „Diplomaten“ Bentley wäre Daphne beinahe aus dem Gleiße geworden worden, aber das geschieht nur, damit sie ihre wahre Neigung zu einem jungen Künstler entdeckt. Mit dieser Inhaltsangabe ist aber der künstlerische Wert des Filmes kaum angedeutet. Er besteht in der feinen, manchmal fast unbegrifflichen Ausprägung psychologischer Vorgänge, in feinen Schilderungen aus dem Leben früher, heute, und dabei und vor allem in den Vorführungen von Tänzen moderner Art, so daß man geradezu von einem Tanzfilm sprechen kann. Eine Elitetruppe deutscher Tänzerinnen von den ersten deutschen Bühnen wurde zusammengestellt, die unter der Leitung von Trude Kochl von der Volkshochschule in Essen steht. Die Abwandlungen gymnastischer Art, die wirbelnden Walzer, die Ausdrucksstärken und die rhythmisch bewingenden Gesamteindrücke hat man im Film vielleicht noch nie in solcher Vollendung er-

lebt. Dazu kommt die Bantheit des Szenenwechsels. Bald sind wir in Berlin, bald in Brüssel, London oder auf der Pariser Weltausstellung. Als Daphne tritt Karin Herdt auf. Vor Jahren haben wir sie zum ersten Male in einem Film zwischen Schwimmerinnen und Taucherinnen, lauter jugendlichen, wohlgeformten und schönen, halb kindlichen Frauen. Diesmal erscheint sie inmitten einer Tanzschule, aber die Stimmung ist die gleiche geblieben, sie selbst hat sich ihre Anmut, ihre zierliche Art und blinde Inhaft von damals bewahrt. Die hohe Berührtigkeit ihrer Worte und ihrer Bewegungen hat etwas Hineinreißendes. Durch den Gegensatz zu Gerda Maurus wird ihre Art noch überzeugender. Ihre Lehrerin Maria ist die durch Leid und Enttäuschung hindurchgegangene, gereifte Frau, eierständig sich gegen die Idealin aufbauend, mit der wiederholt aufgeführten Brille den Unterschied der Jahre betonend und doch zum Schluß verebend und begreifend. Hans Nielsen spielt den jugendlichen Liebhaber Adam, sicher im Auftreten und doch wieder unsicher, sobald es sich um die Eroberung Daphnes handelt. Schließlich kommt er doch der Vogel ab im Gegenlag zu dem Diplomaten Bentley, den Karl Schönbach mit weltmännlicher Routine glaubhaft macht. Unter den Tänzerinnen befinden sich jährliche darstellerische Talente. Die einsamste Melodie Musik von Theo Madsen verdient besonderes Lob. Die Uraufführung hatte ein zahlreiches Publikum herbeigekallt, das das Theater der Ufa bis auf den letzten Platz besetzte. Schon während der Ufa bis auf den letzten Platz besetzte. Schon während der Ufa bis auf den letzten Platz besetzte.

Und die Manöver, die den hohen Stand unseres militärischen Könnens und unserer Leistungsfähigkeit erwiesen, sind der rote Strich unter dieser Forderung.

Aber die Manöver haben noch eine andere Bedeutung, gerade für den einzelnen Soldaten. Für den einen sind sie „Halbzeit“, für den anderen „Ablösungsprüfung“. Nach einige Tage und er legt das graue Ehrenkleid ab. Schon in den letzten Monaten wurde allenthalben unter präzisiertem Gewehr ein Tag gefeiert, die Zahl der reifenden festgestellt. Natürlich kein still verborgen in der Stube und wenn der Schritt des Unteroffiziers vom Dienst über den Gang hallte, verpflachte der Zauber wie eine Seifenblase. Das zivile Leben beginnt wieder. Vielleicht ist schon eine Arbeitsstelle gesichert. Die Eltern freuen sich auf die Rückkehr des Sohnes, der in den zwei Jahren so rasant und kraft geworden ist. Vielleicht auch eine offene oder heimliche Braut. Die eigene Familie zeichnet sich in den Träumen ab. Wer sollte sich da nicht freuen? Und diese Freude hand schon, ein glücklicher Stern, über den Strapazen des Manövers. Aber Solbat bleibt Solbat, ob in Uniform oder im Arbeitsittel. Das Wesentliche bleibt: Die Selbsthuth und der auf die Fahne geleistete Schwur, das Leben der Nation mit dem eigenen Leibe zu deden.

Die großen Wehrmachtsmanöver

Schiedsrichter ersetzen den scharfen Schuß.

Köln, 24. Sept. Nach der Abfahrt des Führers und Reichszanlers aus dem Manövergelände nach München zum Empfang des italienischen Regierungschefs haben sich auch am Freitag wieder die hohen ausländischen Militärs in das Manövergelände begeben, um unter Führung von Generalstabsoffizieren besonders spannende Momente des Manöverablaufes zu beobachten. Man begegnet ferner zusammen mit anderen hohen Offizieren der früheren Wehrmacht den beiden ehemaligen Chefs der Heeresleitung, Generaloberst Hege und Generaloberst Freidrich v. Hammerstein, außerdem dem Kommandierenden General des I. Armee Korps, General der Artillerie v. Kähler, der den Einsatz der aus Styrupen mit dem Seetransport nach Swinemünde herübergekommenen Truppen verfolgt.

It auch im Gelände äußerlich wenig zu sehen, so handelt es sich doch um militärisch besonders interessante Bilder. Rot befindet sich im hinhaltenden Kampf in der Seenge, die schon seit Tagen zum Brennpunkt des Manövers geworden ist. Blau hat den Schwerpunkt südlich des Walschiner Sees verlegt, wo sich das III. Armee Korps in scharfem Vorgehen in nordwestlicher Richtung befindet. Rüdlich Waren hat sich der Kolow in den Morgenstunden ein typisches Kriegsbild ergeben. Nach einem Kanonenangriff am letzten Abend hatte Blau sofort nach Wargenau nach im dichten Nebel den Angriff weitergetragen, u. a. durch das Infanterie-Regiment 8. Als sich der Nebel hob, fanden sich Rot und Blau in enger Berührung in dem hügeligen Gelände beiderseits der Straße Teterow — Waren. Der blaue Angreifer hat sich dabei im allgemeinen durchgehen können, weil in dichter Folge die vorher bereitgestellten Truppen nachgeführt werden, die Nachrichtenabteilungen schon weit vorn die Drähte legen und die Artillerie rechtzeitig Stellungenwechsel vornehmen konnte.

Bei dieser Unberührbarkeit der Kampfhandlungen ist die Tätigkeit der Schiedsrichter von besonderer Bedeutung. Sie haben im Sinne der kriegsmäßigen Abwicklung die Wirkung des scharfen Schusses zu ersetzen. Gleichzeitig beaufsichtigen sie die Gesichtspunkte der Leistung und des höheren Truppenführungs aus beiden Parteien. Dazu steht der Führerbach einer aktiven Division, ergänzt durch jährliche Kommandierende Offiziere, zur Verfügung. Dieser Staff hat mit Hilfe eines umfangreichen Fernsprechnetzes alle Maßnahmen und Gegenmaßnahmen festzuhalten, z. B. auch die Beobachtungen und den Einsatz der Artillerie, um dann durch die Schiedsrichter in den entsprechenden Fällen die Maßnahmen mit Knallkörpern oder möglichen Anordnungen darzustellen, gegebenenfalls auch entsprechende Verluste durch Aufzählung-Gefechte zu markieren. Die Verluste bleiben so lange außer Betracht, bis die laufende Geschichtsanalyse durchgeführt ist, dann wird die Truppenführung fragegemäß gewertet, ihre Reaktionen einzuholen. Dazu kommen feste Schiedsrichter, die den Truppen und die laufende Kontrolle jeder Einzelheit, etwa des Schußfeldes, jedes Maßnahmenbereichs, die Nachrechnung von angenommenen Sprengungen und Sperren durch die Pioneer-Schiedsrichter, die auch über die Zeitdauer der Ausräumung entscheiden. Offiziere der Luftwaffe treffen entsprechende Regelung über Wirkung der Flieger und Abwehr.

Stephan“. Dann folgte, geführt zu dem Tanzfilm überleitend, die Ballett-Suite von Ch. M. Gluck. Es war ein für die Geschichte der Kunst in Wiesbaden bedeutsamer und unvergesslicher Abend. Dr. Wolfram Waldschmidt.

* **Wäzner Stadttheater.** Die Spielzeit des Schauspielers wurde mit einer Aufführung von Goethes „Egmont“ eröffnet, die auf einer recht beachtlichen Höhe stand. Der Spielleiter, Dr. Richard Crodell, hatte das Werk, seinem schateparebalem Grundzug angemessen, auf realistische Einzelschilderungen abgestimmt. Die vielen Volksebenen gerieten sehr lebendig und boten ein furchtbarlich treues Bild jener Zeit, als Wilhelm von Oranien und die Freiheit des niederländischen Volkes kämpfte. Die Aufführung interessierte besonders wegen der zahlreichen neuverpflichteten Mitglieder des Schauspielers. Urtula v. Reibnitz, die sich als Klärchen erstmals dem Publikum vorstellte, gab ihrer Rolle im wesentlichen den Grundton weiblicher Hingebung, sprach mit großer feistlicher Ergreiflichkeit, wußte aber bei dem plötzlich herbeizutretenden Heldentum, das sie die schlüssigen Bürger zur Befreiung Egmonts wahrnehmen möchte, trotz aller eingelegten Leidenschaft nicht so recht zu überzeugen. Ullrich Holt, ebenfalls eine neue Erscheinung, führte sich gut als heroische Darstellerin ein mit ihrer Stäthlichkeit Margarethe von Parma, die freilich nicht mehr als ein tönendes Erz und eine majestätische Statuette ist. Die kleineren Rollen waren durchweg mit neuen Kräften besetzt. Von den bereits bekannten und erprobten Künstlern erstrahlte vor allem Segler als Egmont durch die jugendliche Frische seines Temperaments, während Madane ein vorzüglicher, finsterner Albi mit großer spanischer Gebärde war. Ein besonderes Verdienst dürfen die Bühnenbilder von Ernst Freucher beanpruchen, die eine altstädtische Stadt mit engen Gassen und Backsteingebäuden, mit Wälsplätzen und mit schönen Gobelins vor die Sinne zauberten. E. van Beethovens Musik umrahmte nach allem Brauch die Dichtung, und Hans Lüme hatte Gelegenheit, die berühmte Ouvertüre mit viel Feuer zu Gehör zu bringen. Der Dant des vollbesetzten Hauses klang sehr herzlich.

Dr. Wolfram Waldschmidt.

Vorzeitige Aufhebung der Verdunkelungsmaßnahmen.

Sermann Göring dankt für die vorbildliche Haltung.

Berlin, 25. Sept. (Funkmeldung.) Die für die Zeit vom 18. bis 26. September 1937 angeordneten Verdunkelungsmaßnahmen treten für das gesamte Verdunkelungsgebiet vorzeitig und zwar mit Wirkung vom 25. September 1937, 6 Uhr, außer Kraft.

Diese Anordnung habe ich mit Rücksicht auf Gewerbe und Wirtschaft getroffen. Zugleich spreche ich der Bevölkerung des gesamten Übungsgebietes für ihre vorbildliche und disziplinierte Haltung meinen Dank aus.

gez. Hermann Göring.

Englands Kriegsminister besichtigt die Maginotlinie.

Paris, 24. Sept. Der englische Kriegsminister Bessiba, der bekanntlich anlässlich der französischen Manöver in Frankreich weilte, hat sich nach Straßburg begeben, um von dort aus die Maginotlinie zu besichtigen.



Karte zu den großen Wehrmachtsmanövern in Mecklenburg. Die Pfeile zeigen die ungefähre Angriffsrichtung der „blauen“ Armee unter General von Rundstedt. (Scherls Bildvertriebs-A.)

Es ist insgesamt die außerordentlich verantwortungsvolle Aufgabe des Schiedsrichters, zu verhindern, daß die Wehrmacht mit falschen Annahmen über die Waffenswirkung in einen etwaigen Krieg geht.

Der 5. Tag.

Köln, 25. Sept. (Funkmeldung.) Die Ereignisse des 5. Tages der deutschen Wehrmachtsmanöver gestalteten sich folgendermaßen:

Beim Heer: Veranlaßt durch die Mißerfolge des linken Flügels eines angenommenen roten Nachbarkorps in der Gegend südostwärts Goldberg und auf Grund einer Mitteilung des Armee-Kommandos V. legte sich die unter dem Befehl des Generals der Kavallerie Knochenhauer stehenden Truppen des roten 10. Armee Korps in der Nacht zum 24. auf der ganzen Front vom Gegner ab und wurde in einer weiter rüdwärts gelegenen Linie zurückgeführt. Infolgedessen fiel die bei-

den ersten Armeen bei der Fortsetzung ihres Angriffes in den Morgenstunden im allgemeinen nur auf schwächere Streitkräfte, die beschleunigt hinhaltenden Widerstand leistend, ausweichen und einen ersten Kampf nicht annehmen. Die 1. und die 2. blaue Division erreichten in der vorwärts schreitenden Angriff gegen rote Nachhuttruppen bis zum Abend die allgemeine Linie östwärts Waschow — Gnoien — Alt — Kalen.

Auch die gegen 14 Uhr mit großem Schneid und gutem Erfolg gegen die blaue Artillerieabteilung in Gegend Dargum durchgeführten Sturzpflanzangriffe konnten der bedrängten roten 22. Infanteriedivision keine wesentliche Entlastung bringen. Die 22. Division, die am 23. September nach Wegnahme von Malschin gegen die Nordflanke des die Linie Gielow — Waren haltenden Gegners angegriffen worden war, wurde nach Fortsetzung ihres erfolgreichen Angriffes zwischen dem Raum südöstwärts des Malschiner-Sees angehalten und über Salschow — Malschin vorgeführt. Schwächere Teile der Division wurden hingegen östwärts Bisow von Pionieren über den Malschiner-See übergeführt. Weiter südlich gelang es den Truppen des blauen 3. A.K. in energischem Vorwärtsdrängen die Linie Jabel zu erreichen. Bis zum Abend war die allgemeine Linie Burgschlin Rothpale südöstwärts Kralower-See erreicht.

Ein am 23. September von Nordosten über den Trebel — Rednitz — Abzweig vorgeschobene blaue motorisierte Aufklärungsabteilung wurde in Forest Cammin südlich Laage von überlegenen roten Kräften zum Kampf gestellt und nach außer Gegenwehr aufgegeben. Schwache Teile entkamen in nordöstlicher Richtung. Dagegen gelang es schwächeren roten Kräften bei Damgarten die Rednitz zu überschreiten und Aufklärung in allgemeiner Richtung Franzburg zu schaffen.

Bei der Kriegsmarine: In der Nacht zum 24. 9. und am 24. 9. waren alle Maßnahmen der roten Flottenleitung auf Fortsetzung des Handelskrieges gerichtet. Blau sah sich dadurch weiter gezwungen, seine Geleitskräfte in der mittleren Ostsee zum Handelschutz einzusetzen. Im Verlauf des Kampfes um die Sicherung der Seewege kam es zu einer Reihe von Gefechtsbegegnungen, bei denen auf beiden Seiten Ausfälle und Beschädigungen angenommen wurden. Trotz umfangreicher roter Luftaufklärung und mehrerer Angriffe feindlicher U-Boote gelang es jedoch Blau außer den bereits in See befindlichen einen weiteren aus Stettin ausgelaufenen Geleitzug (ebenfalls Handelsdampfer) ohne wesentliche Verluste durch das gefährliche Seegebiet hindurchzubringen.

Die im Kieler Hafen zur Zeit liegenden vier schweren Einheiten und Zerstörer der roten Flotte, sowie die hiesigen Hafenanlagen wurden in den Vormittagsstunden von blauen Sturzpflanzverbänden angegriffen.

Bei der Luftwaffe: Die blaue Luftwaffe setzte in der Nacht zum 24. September ihre Angriffe gegen die Kachshubanlagen in Bremen und Hamburg fort. Am Laufe des 24. Septembers ist erneut die rote Luftwaffe, indem sie deren Stützpunkte im Räume Lübeck — Usteren — Stade — Vöhring mit Bomben belegte. Ein überaus heftiger Angriff der Sturzpflanzverbände auf die Werftanlagen und auf die zum Hafen von Kiel liegenden Schiffe der roten Flotte hatten guten Erfolg. Rote Kampfverbände griffen am 24. Flugplätze der feindlichen Kampfflieger, sowie Fabrikanlagen und Kachshublager der blauen Luftwaffe an. In den Nachmittagsstunden griffen Teile der roten Luftwaffe zur Entlastung der 22. Division mit Erfolg in den Erdkampf ein. An der Front gab es lebhafteste beiderseitige Aufklärungstätigkeit.

„Fliegerangriff“ auf den Kieler Hafen.

Kiel, 24. Sept. Die Kieler Bevölkerung, die nachts ihre Verdunkelung vorbildlich durchgeführt hatte, erlebte am Freitag am hellen Tage einen „Fliegerangriff“ auf den Hafen, die Hafenanlagen und die Werften. 9.56 Uhr wurden Kiel 16 Doppeldecker im Angriff gemeldet. Sofort starteten zwei Jagdmaschinen zur Aufklärung, die östlich und westlich des Kieler Hafens „an den Himmel gehängt“ wurden. 10.28 Uhr wurde von der Marineleitung auf Grund der letzten Meldungen des Flugzeug-Warndienstes für den Festungsbereich Kiel Fliegeralarm gegeben. Der gesamte Kieler Hafenort lag in diesem Augenblick still. Nur kurze Zeit darauf war der Feind auch schon da. Blau erzielte bei seinem Sturzbomben-Angriff, bei dem die Flugzeuge aus mehreren tausend Meter Höhe blitzschnell auf die wichtigsten Anlagen im Kieler Hafen und die Kriegsschiffe herunterstießen, Treffer auf Werftanlagen und die Kriegsschiffe. Aber auch der Angreifer hatte es nicht leicht und mußte eine Reihe von Verlusten hinnehmen. Er verlor im Feuer der zum Schutze Kiels einsetzenden Flakartillerie, die vom Lande und den Kriegsschiffen her ihr Feuer hergab, einen Teil seiner Flugzeuge.

Die Wehrmacht beim Erntedanktag.

Berlin, 26. Sept. Die Mitwirkung der Wehrmacht bei dem Staatsakt auf dem Büdaberg ist schon Tradition geworden. Die auf dem Berg versammelten Hunderttausende können sich hier von dem Rhythmus und den neuen Waffen unserer Soldaten ein Bild machen.

Selbstverständlich kann in der verhältnismäßig kurzen zur Verfügung stehenden Zeit und bei dem teilweise ungenügenden Gelände nur eine Schauübung gezeigt werden, die nichts nur andeuten kann und die vor allem viel raider ablaufen muß, als das in der Wirklichkeit der Fall wäre. Trotzdem gibt sie Gelegenheit, dem Betrachter die Stärke und Schlagkraft unserer jungen Wehrmacht vorzuführen.

An der Übung zu Füßen des Büdaberges sind ein Infanterie-Regiment, zwei Kavallerie-Regimenter, ein Artillerie-Regiment, eine schwer motorisierte Artillerie-Abteilung, ein Kraftfahrzeug-Bataillon, eine Panzerabteilung, eine Panzerjäger-Abteilung, leichte und schwere Flakartillerie, zwei Jagdmaschinen, eine Sturzpflanzabteilung und eine Fallschirm-Infanteriekompanie beteiligt. Insgesamt werden über 10 000 Soldaten der verschiedensten Truppenteile in den Kampf eingreifen.

Am Fuße des Büdaberges entsteht in diesen Tagen ein „Feldort“, von Pionieren erbaut, mit dem Namen „Büddorf“. Pioniere bauen auch mehrere Betonbrücken über die Weser, die teilweise in den Kampf der Truppen miteinbezogen werden und die vor allem auch den Anmarsch der vielen Tausenden der Festkräfte erleichtern sollen.

Der genaue Verlauf der Schauübung ist aus dem Programmheft für den diesjährigen Erntedanktag zu ersehen und wird außerdem von einem Sprecher der Wehrmacht durch die Lautsprecher erklärt. Auch die inzwischen erfolgte Umgestaltung des Büdaberges ist die Übung der Wehrmacht von allen Plänen des Berges zu verfolgen.

Dem Führer werden bei seinem Eintreffen am Fuße des Büdaberges durch ein Ehrenbataillon und eine Salubatterie die Ehrenbezeugungen erwiesen. Den Ausklang des Erntedanktages 1937 bildet der Jäger-Zapfenkreis vor der Kaiserpfalz in Goslar nach dem Empfang der Bauernabordnungen durch den Führer. Er wird ausgeführt vom Jäger-Bataillon Goslar.



Blatt für Blatt
wird der Tabak in den fabriks-eigenen
Manipulationslägern von neuem sortiert
und zur ersten Fermentation gebracht.



*Doppelt
fermentiert*
48

Wiesbadener Nachrichten.

Deutsches Wohnwesen.

Zur Verbesserung des deutschen Möbels.

Auf allen Gebieten des kulturellen Lebens ist die Umkehr von falschen Wegen verhältnismäßig schnell und unter lebhafter Anteilnahme weiter Kreise vor sich gegangen. Das zeigt sich insbesondere auch an den Werten der bildenden Kunst. Während jedoch die Architektur, die Malerei und die Plastik im Begriff sind, mehr und mehr zum Ausdruck unserer großen Epoche zu werden, ist auf dem Gebiet des Wohnwesens aus mangelnder begrifflichen Gründen ein Beharren auf überalterten, ungewinnlichen oder hässlichen Formen leider immer noch festzustellen.

Möbel sind zwar einseitig betrachtet, sie gehören aber als wichtige Gebrauchsgüter des täglichen Lebens und mit Rücksicht auf ihre kulturvermittelnde Aufgabe in der Wohnung des Menschen zugleich zu den bedeutendsten kulturellen Gütern der Nation. Denn in der Wohnung erhalten die heranwachsenden Kinder ihre ersten Eindrücke, die oftmals bleibend für die ganze zukünftige Einstellung zum Leben und seinen sittlichen Werten sind. Es ist deshalb zu begrüßen, wenn die Reichskommission der bildenden Künste anlässlich der von ihr in Zusammenarbeit mit den Organisationen des Möbelfachhandels, der Möbelfabrikation, des Tischlerhandwerks, des Polsterhandwerks und dem Reichshelmsamt am 25. September bis 9. Oktober durchgeführten **Wettbewerb des deutschen Möbels** an alle Möbelführer den Appell richtet, die planmäßigen Bestrebungen zur Hebung der deutschen Wohnkultur zu unterstützen.

Die Entwicklung des deutschen Wohnwesens geht dahin, unter Vermittlung aller überflüssigen des Künstlers in ansprechender Schönheit zu bieten. Dieser Auffassung über deutsches Wohnwesen entspricht daher eine schone, schlichte Einfachheit der Möbel. Gerade die Eriparnisse durch glücklichen Zugriff auf schone, gemütlche neue Formen ermöglichen es dem Käufer wiederum, seine Wohnung mit einfacheren Mitteln behaglicher und möhlicher einzurichten.

Baudisziplin ist erforderlich.

Die Aufgabenbereiche der Baupolizei.

Wenn jeder Baukünstler so bauen würde, wie es ihm gerade gefällt, das würde ein schönes Durcheinander im Straßenbild geben. Doch alle Bauvorhaben der Genehmigung durch die Baupolizei bedürfen, ist ja bekannt, es ist aber notwendig, daß nur so gebaut werden darf, wie die Behörde ihre Erlaubnis gegeben hat. Wie von der Stadtverwaltung mitgeteilt wird, wurde in letzter Zeit wiederholt festgestellt, daß Bauvorhaben abweichend von dem genehmigten Bauplan zur Ausführung gekommen sind. Im Interesse der durchaus notwendigen Baudisziplin werden die zuständigen Stellen künftig streng darauf achten, daß betrieblche Eigenmächtigkeiten der Bauherren und Bauleiter nicht mehr vorkommen. Es ist grundsätzlich keine besondere Härte darin zu erblicken, daß in Fällen der Jumbelbehandlung die Entfernung der vorrückschreitenden Anlagen durchgesetzt wird.

Diese Warnung der Stadtverwaltung wird, so hoffen wir, nicht unbeachtet bleiben. Sie gibt Veranlassung, einmal auf die Aufgabenbereiche der Baupolizei einzugehen, von der der Volksgenosse meist keine genaue Vorstellung hat. Erst dann, wenn zum Beispiel der Bau eines Hauses oder der eines anderen Bauwerks in greifbare Nähe rückt, macht man mit der Behörde nähere Bekanntschaft und ist dann häufig erstaunt, bei wievielen Angelegenheiten die Baupolizei doch mitzureden hat.

In allen Städten sind Baupolizeistellen festgelegt. Die Gemeinden können auch besondere Anforderungen für die Bebauung bestimmter Flächen in Ortslagen festlegen, um die Verunstaltung von Ortschaften und landschaftlich hervorragenden Gegenden zu vermeiden. Im Jahre

1919 wurde für ganz Preußen eine Einheitsbauordnung eingeführt. Alle Neubauten über und unter der Erde — auch vorübergehende Zwerge dienende — bedürfen der Genehmigung der Baugenehmigungsbehörde. Jede bauliche Maßnahme zu gewerblichen Zwecken dienenden Räumen und jede veränderte Bauart von Gebäuden, Anlagen, Anlagen für die neue Zweckbestimmung bedürfen bauliche Vorarbeiten bedürfen bedürfen ebenfalls der Baugenehmigung. Das gilt besonders für den Ausbau von Räumen zu Wohn- und gewerblichen Zwecken. Der Genehmigung durch die Baugenehmigungsbehörde unterliegen auch der Verputz und der Anstrich von Gebäuden, das Aufstellen von Baugerüsten, die Abbrucharbeiten und aufstellende Verbinder aller Art an Gebäuden und Gebäudeteilen.

Über die Baugenehmigung wird ein Bauplan ausgestellt. Bevor dieser nicht ausgedruckt oder eine Dispens nicht gewährt ist, darf mit den Bauarbeiten nicht begonnen werden. Die Ausführung oder Fortsetzung der trotz unrichtigen Angaben genehmigten Bauten kann unterliegt, und die Fortsetzung eines angeführten Bauten, die den baupolizeilichen Vorschriften widersprechen, verlangt werden. Alle Bauten bedürfen der baupolizeilichen Abnahme. Es ist notwendig, wenn man bauen will, sich vorher über alle einschlägigen Fragen genau zu unterrichten.

Die Blüten- und Blumenfasen im Kaiserlichen Landmuseum bringt noch einmal aus hübschen Anlagen eine der Jahreszeit entsprechende Auswahl in schöner, leuchtender Farbenpracht. Gewollte Stängel blauer Herbstastern überragen mächtig alles übrige. Lupinen, Tabak, Fenchel, Herkione, Sonnenhut, verschiedene Dahlien, gelbe nordamerikanische Schafgarbe und Schafgarbe, weiße Perle, roter Bartfaden, eine zierliche Fuchse, gelber Fuchschwanz, gefüllte Sonnenblumen, Schilfblumen mit ihren weißen Blüten, verschiedene Jasminten, hochwachsener Blumenzweig, der über den Baum ins Auge wohlriechende Buddha, blaue und weiße Bergfarnblume, weiße und rote Schmalblättrige, gelbe Kantopfeilblumen, gelbe Stacheln, roter Siegwart. Ganz besondere Kennen bedürfen aber Wein mit grünen und blauen Beeren aus Ostasien (Amur und Mandchurie), die Festschiffe mit ihren roten Blüten, die Dreimalerblume mit langen lanzettlichen Blüten und bläulichen Blüten, ein schöner Samenhand des Rignus aus Sansibar mit hübschen Blüten, die großblütige japanische Anemone, das prächtige rote indische Blumenrohr, die achtschneckenartige herrliche Dahlie.

Bereich der Künstler und Kunstfreunde. Unter dem Vorsitz des Regierungsrats und Städtischen Musikbeauftragten Moritz hielt der Verein diese jährliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende berichtete den Geschäftsbereich und hob hervor, daß der Verein sehr viele Nachfragen nach Stammbäumen zur bevorstehenden Konzertreise zeigt, daß den Konzerten, die wir heute unter der Leitung aller Künstler stattfinden, wieder eine ganz besondere Bedeutung für das Kulturleben der Stadt zukommt. Die Verlegung der Konzerte in das für Kammermusik besonders geeignete Festspieltheater, das namentlich auch in aktueller Beziehung keinen Wunsch offen läßt, habe sich trefflich bewährt. Der Rechnungsführer, Regierungsbaumeister A. D. Müller, berichtete hierauf den Rechnungsbereich. Es wurde lobend noch erwähnt, die Bezeichnung „Verein“ zu ändern, da der falsche Eindruck entstehen könne, als hätten lediglich die Stammbaumbesitzer (Mitglieder) Zutritt zu den Konzerten, während sie doch jedem Volksgenossen offenstünden. Musiklehrer und Musikschüler, den vom Komitee und Förderern des Vereins, den Mitgliedern der Kulturgemeinschaft in der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ können besonders ermäßigte Karten zur Verfügung. Es wurde jedoch beschlossen, es sei dem altbekannten Namen, der für Wiesbaden ein Begriff geworden ist, zu bleiben, zumal da die Rechtsform „Verein“ die einzig mögliche für dieses Institut sei.

Heiterung einen Anstieg der Temperaturen bis auf 20 Grad brachte. Aber auch dieses Tief verlagerte sich schließlich wieder nordwärts nach Skandinavien, so daß neue Regenschiffe auftraten, die besonders Sonntagvormittag ziemlich ergiebig waren. Unter dem Einfluß zunehmender Trübung und der von der Rückseite des Tiefs erneut einströmenden kälteren Meeresluft gingen die Temperaturen wieder zurück, um bis zum Mittwochmittag kaum über 15 Grad anzukommen. Ansonsten hatte sich das nördliche Tief soweit verlagert und nordwärts entfernt, daß der über Mittel-europa infolge der Abkühlung eingetretene Luftdruckanstieg wirksam werden konnte. Eine Besserung trat jedoch zunächst nur in Norddeutschland ein, während sich in Süddeutschland und auch bei uns der Einfluß einer italienischen Störung noch bis Donnerstagvormittag durch starke Trübung und Aufgelichtungen bemerkbar machte. Im Mittag kamen aber auch wir dann in den Bereich abgeleiteter Luftmassen, die die Wolkenbedeckung auflösten und es endlich wieder nach einer vierstündigen Regenzeit einen tiefblauen Himmel erblicken ließen.

Die nun herrschende Wetterlage zeigt einen kräftigen Hochdruckriden, der sich vom Ozean über Mitteleuropa nach Rußland erstreckt und der trotz immer noch lebhafter Wirbelstärke im Norden gegen stärkere Störungen weitgehend gesichert erscheint. Die Temperaturen gehen in ihrem Bereich nachts durch Ausstrahlung beträchtlich herab, tagsüber steigen sie jedoch kräftig an und es ist durchaus möglich, daß sie in der nächsten Woche noch einmal sommerliche Höhe erreichen.

Deutsche Arbeitsfront

NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

DAF, Kreis Wiesbaden, Luisenstr. 41, Fernspr.-Sammel-Nr. 586 41, Sprechstunden des Kreisbüros: Dienstags u. Freitags v. 10-12 Uhr

Die Abrechnungsbücher für Hausfrauen und Hausgehilfen sind nunmehr eingetroffen und zum Preise von 0,35 RM. bei den zuständigen DAF-Dienststellen erhältlich.

Man kann nie genug lernen. Wissensdurst ist ein Merkmal der Deutschen. Nun hat nicht jeder Gelegenheit, die Hochschule zu besuchen oder sich im Privatstudium auf diesem oder jenem Gebiet weiterzubilden. Es fehlt an Zeit, an Geld oder sogar an Energie. Da hilft nun eine Einrichtung der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ manchem Volksgenossen, bestehende Schwierigkeiten zu überwinden. In ihrer Unterabteilung Volkshochschulen Wiesbaden ist eine Einrichtung entstanden, der die Aufgabe übertragen worden ist, beste Bildung an jedem Volksgenossen heranzutragen und ihm durch wertvolle Vorträge, Arbeitsgemeinschaften und Kurse Gelegenheit zu geben, sein Wissen zu vertiefen und seinen Gehaltskreis zu erweitern. Das Arbeitsprogramm für das Winterhalbjahr 1937/38, das am 1. Oktober beginnt, ist in Vorkursen erschienen und gibt einen umfassenden Überblick über die Einzelveranstaltungen, Vortragsreihen, Arbeitsgemeinschaften, Arbeitskreise, Kurse, Führungen, Besichtigungen, Ausstellungen u. a. Die Wissensgebiete, die behandelt werden, sind so vielfältig, daß eigentlich für jeden Volksgenossen zumindest ein Gebiet in dem Arbeitsprogramm enthalten ist, das sein Interesse weckt. Es sollte keiner veräumen, mitzuarbeiten und sich weiterzubilden. Die Leitung der Volkshochschule Wiesbaden liegt in Händen von Dr. Karl Füll.

Weiterinnen der Hauswirtschaft. Der Nationalsozialismus hat die Frauen vor mancherlei große neue Aufgaben gestellt, einer der entscheidenden aber haben sie im Haushalt zu vollbringen. Die Zeit, in der man haus-

Zur Jubiläums-Staatslotterie Originallosse in der
Staatlichen Lotterie-Einnahme E. Kern, Adelsstraße 28, Ecke Adolfsallee

wirtschaftliche Leistungen gegenüber jeder primitiven außerhäuslichen Berufsarbeit mindestens doppelt, ist vorbei. Wenn wir heute eine breite Schicht von Frauen brauchen, die Hauswirtschaftsmeisterinnen sind, so bedeutet das mehr als Weiterin auf irgend einem anderen Gebiet. Das Weiterin sein soll sich nicht nur in mehrerhaltenen Fähigkeiten zeigen, sondern es umfasst die ganze fruchtbare Persönlichkeit. Die Auszubildende der Meisterin der Hauswirtschaft findet eine Weiterbildung für die Hausfrau an, die sie in die Lage versetzt, haus- und volkswirtschaftlich richtig zu handeln. Zwei Jahre hindurch wird in fünf Wochenstunden folgendes behandelt: Nadelarbeit und Heimgestaltung, Nahrungsmittel- und Ernährungslehre mit praktischem Kochen, Hauspflege, Wohnungs- und Wäschebehandlung, Gesundheitspflege, Erziehungslehre, hauswirtschaftliche Berufs- und Erziehungslehre, nationalsozialistische Schulung. Auch in Wiesbaden werden in den nächsten Wochen neue Meisterinnenentwürfe begonnen.

Nun auch Arbeitermoderkarten für Soldaten. Nachdem kürzlich die Einführung von Rückfahrkarten für Militär-

Bilderübungen

Sie einmal, ob Sie es nicht möglich machen können, durch einen Beitrag zur Hindenburg-Spende, an dem Dankopfer für unsere Kriegsgeschädigten teilzunehmen. Sammelstelle: „Tagblatt-Haus“, Langgasse 21, Schalterhalle

personen bekanntgegeben worden war, teilt der Reichskriegsminister jetzt mit, daß mit der Reichsbahn vereinbart wurde, daß von sofort ab Soldaten, die auswärts wohnen und zur Erreichung ihrer Dienststelle täglich die Eisenbahn benutzen müssen, unter den gleichen Bedingungen Arbeitermoderkarten zwischen Wohnort und Arbeitsort lösen können, wie es bisher schon für Arbeiter, Angestellte und Beamte nach dem Eisenbahnpersonalarrest gültig ist.

Feinheitsurlaub des Soldaten wird nach 3 Monaten ungültig. Durch eine Ergänzung der Feinheitsbestimmungen für Angehörige der Wehrmacht hat der Reichskriegsminister eine Befristung der erteilten Feinheitsurlaubes bestimmt. Die Gültigkeit einer erteilten Feinheitsurlaubes entfällt danach nach drei Monaten, gerechnet vom Ausstellungsdatum, wenn innerhalb dieser Zeit die Ehe nicht geschlossen wurde.

Arbeitsabteilung der Schulungsreferenten des BDM-Oberlandes. Von Freitag bis einschließlich Sonntag sind die Schulungsreferenten des BDM-Oberlandes, soweit sie mit der Durchführung der Winterkurse in der Jugendherberge Wiesbaden beauftragt sind, in der Jugendherberge Wiesbaden zusammengezogen. Die Hauptthemen der Arbeitsabteilung sind die Befähigung mit Fragen des Biet-

Der TELEFUNKEN-MARKSTEIN-SUPER 755

Ein Zauberreich der Töne!

Zum erstenmal schon für 234 RM ein regelrechter Telefunken-4-Röhren-Super — und sogar mit Bandbreitenregelung, die kompromißlos schönste Klangwiedergabe und beste Trennschärfe gewährt. Kommen Sie zum Rundfunkhändler! Er tadelt Sie herzlich zum Anhören ein. An jedes Telefunken-Musikgerät können Sie einen Plattenspieler anschließen.



jahresplanes, der Kassenkunde und der Gesundheitslehre.

Kirchenjubiläum. Die Dreifaltigkeitsgemeinde feiert am Sonntag die Feier des 25. Jubiläums der Einweihung der Kirche.

Hohes Alter. Die Näherin Frau Margarete Schadt, Rüdesheimer Straße 34, begeht am 26. Sept. ihren 70. Geburtstag.

Berufsjubiläum. Der Betriebsobmann der Deutschen Kant. Filiale Wiesbaden, Theodor Hendrich, begeht sein 25jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß fand heute ein Betriebsappell auf dem deutschen Rhein und ein Betriebsausflug nach Hattenheim statt.

Alte Kameraden treffen sich. Die Angehörigen des ehem. Sturmabteils 2 treffen sich am 9. und 10. Oktober in Düsseldorf zu einer Wiedersehensfeier. Anmeldungen bei Fritz Evers, Wuppertal-Cronenberg.

Verkehrsunfälle. Am Donnerstag ereignete sich auf der Kreuzung Schornhofstraße und Goebenstraße ein Zusammenstoß zwischen einem Trabantwagen der Straßenbahn und einem Personentrabantwagen. Der Führer des Personentrabantwagens klagte über Schmerzen in der rechten Schulter.

Beide Fahrzeuge wurden geringfügig beschädigt. — In der Wilhelmstraße wurde ein Fahrrad, das an einer Straßenlaterne abgehängt war, von einem Personentrabantwagen angefahren und beschädigt. Der Führer des Wagens fuhr weiter, ohne sich um den Schaden zu kümmern.

Am Freitag kam es in der Kaiserstraße, zwischen der Lessingstraße und Wilhelmstraße, zu einem Zusammenstoß zwischen zwei Personentrabantwagen. An beiden Fahrzeugen entstand geringfügiger Schaden. — Eine Dobermündener Schwalbade Straße ereignete sich ein Zusammenstoß zwischen einem Personentrabantwagen und einem Kraftfahrzeug. Beide Fahrzeuge wurden geringfügig beschädigt.

Unfall auf der Treppe. In einem Hause in der Schiersteiner Straße fiel ein junges Mädchen, das die Treppe heruntergesprungen war, so unglücklich zu Boden, daß es Verletzungen erlitt, die seine Überführung ins Krankenhaus notwendig machten.

Karlsruhe. Für den Festabend — Kabarett und Tanz — der von der Kurverwaltung im Rahmen Wiesbadens Herbstfesten am Mittwoch, 29. Sept., im großen Saale des Kurhauses gegeben wird, sind acht prominente Künstler verpflichtet worden. Als Anhalter fungiert der bekannte Morgenwetter des Deutschen Reichs, Udo Siegel.

Wiesbaden-Biebrich.

WBM-Küche. Das Amt für Volkswohlfahrt eröffnet Mitte Oktober wiederum die WBM-Küche, an welcher alleinstehende Hilfsbedürftige ohne Kostgelegenheit teilnehmen können.

Gefunden wurde im Hofe eines Hauses in der Schulstraße ein älteres Herrenfahrzeug. Der Eigentümer kann seine Ansprüche bei der Kriminalpolizei geltend machen.

Wiesbaden-Schierstein.

Ende der Badeaison. Nachdem schon vor einiger Zeit das Strandbad die diesjährige Badeaison abgeschlossen hatte, folgen jetzt auch allmählich die Privatbäder. Wohl gibt es immer noch einige Unentwegte, die ihr tägliches Rheinbad haben müssen, aber im allgemeinen ist doch der Badebetrieb zu Ende. Überall sehen die Überwinterungsarbeiten ein.

Die Kränze werden an Land gebracht, die Schwimmbahngrenzen verschoben und werden gut verankert. Schon wählen die ersten schweren Herbstkälte in dem Wasser und erzeugen Wellenberge. Abends und frühmorgens hüllen das Meer in einen grauen Dampf und lassen nur undeutlich die Wasserfläche erkennen.

Die Rettungsschwimmer. Am Mittwoch, 22. Sept., für diese Badezeit geschlossen. Die Station war durch das kalte Wetter und den dadurch hervorgerufenen erhöhten Wasserstand fast in Anspruch genommen worden. Von den

Unsere vierbeinigen Wolllieferanten.

Schafschaf wieder wichtiges Glied der bäuerlichen Wirtschaft.

1. Raurod i. L. 23. Sept. Die Schafzucht, so lange Zeit vollkommen aus dem landwirtschaftlichen Bereich verschwunden, erhielt im neuen Staate wieder ihre alte Bedeutung zurück. Vor 25 Jahren noch gab es wohl in unserer Gegend keinen Landwirt, der nur annähernd als solcher betrachtet werden wollte, der nicht 2-3 Schafe mit auf die Weide geschickt hätte. Daß damals ein Angehöriger einer Bauernfamilie beispielsweise Strümpfe getragen hätte, die nicht von der eigenen Schur herrührten, wäre geradezu eine Schande gewesen. Es war traditionsgebunden, daß an den langen Winterabenden die Mutter unter der Petroleumlampe am Spinnrad saß und die Wolle durch ihre von harter Arbeit rauh gewordenen Hände gleiten ließ. Diese weidmässige Tätigkeit gehörte zudem zu einer der schönsten Seiten des bäuerlichen Lebens überhaupt. Sie war vielen Dichtern und Malern Anlaß zu künstlerischer Gestaltung. Nach dem Weltkrieg kam für die Versorgung der deutschen Industrie mit Schafwolle infolge der Konkurrenz überseeischer Schafzuchten eine deutsche Wolllieferung kaum noch in Frage, und für Spinnstubentöchter hatte man ohnehin kein Verständnis. So kam es, daß die einst blühende deutsche Zucht von 25 Millionen Tieren im Jahre 1880 auf 4 Millionen im Jahre 1932 zurückging. Seit 1933 wird aus der Zucht der vierbeinigen Wolllieferanten von der Reichsregierung in harte Wege gefördert. Unser Wollschaf soll vom Ausland unabhängig gemacht werden und nicht zuletzt ist das Schafschaf auch ein Bestandteil der deutschen Heilwirtschaft. Es wird heute kaum mehr ein Dorf in Deutschland geben, in welchem nicht wieder eine Schafherde vorhanden ist. Damit ist auch der

90 einzelnen Hilfsleistungen sind 10 Personen vom sicheren Tode des Ertrinkens in diesem Jahre durch die Station gerettet worden. An die Paddler ergoht erneut die Mahnung, sich nicht an Schlepplänge anzuhängen, da ihnen bei einem Unglücksfall, wegen Schließung der Station, keine Hilfe mehr zuteil werden kann.

Traubenbericht. Die ersten frühen Trauben wurden in unserer Gemarkung geerntet. Im großen und ganzen waren die Winger mit dem Ertrag zufrieden. Neben einer sehr dünnen Schale zeichnen sich die Trauben durch große Größe aus. Mit der Spätlese ist erst in 14 Tagen zu rechnen.

Wildenten am Rhein. In den feuchten, teilweise von Wasser überfluteten Niederungen nach Niederwalluf zu, haben sich im hohen Schilf wieder die Wildenten eingefunden. In den Abend- und Morgenstunden kann man sie in den ruhigen Gewässern sehr gut beobachten. — Die Möwen haben sich auch wieder eingestellt und deklinieren in dichten Scharen das Wasser.

Wiesbaden-Dogheim.

Im Leistungskampf der Betriebe stehen die hiesigen industriellen Unternehmungen nicht beiseite und haben durch Renteinrichtung mit dem üblichen großen Schilde ihre Mitarbeit gezeigt.

Neues Baugelände. An der neuangelegten Schönbergstraße ist ein größeres Gelände für die Errichtung mehrerer Häuser vorgesehen, die in Kürze zur Errichtung kommen sollen. Die Abbrucharbeiten an den alten Gebäuden sind bereits vollendet. Obwohl in unserer Stadtteil in den letzten Jahren an mehreren Stellen umfangreiche Baulandbauten mit fast 300 Wohnungen durchgeführt wurden, vergrößert sich immer noch das Baugelände, denn die Nachfrage nach Kleinwohnungen ist noch nicht erschöpft. Auch im laufenden Jahre wurden wieder eine Anzahl Wohnhäuser, Neu- und Erweiterungsbauten ausgeführt.

Die Zeit der Hausausstattungen. Wenn in den Herbsttagen die Kartoffelernte einsetzt, beginnt auch regelmäßig die Zeit der Hausausstattungen. Für die Verköstigung der vielen Entschlafenen führen die landwirtschaftlichen Betriebe als erste ihre Schlachtungen aus, später folgen weitere Hausausstattungen, die als zusätzliche Fleischversorgung für den Winter eifrig das Schweinefleisch betreiben. Die Zahl der Schlachtungen hat in den letzten Jahren stark zugenommen, was nicht zuletzt auf die reichliche Verwendung der Küchenabfälle, sowie die Abklärung derselben durch nicht-vegetarische Hausausstattungen zurückzuführen ist.

Zutrauliches Wild. Das Wild legt zusehends seine Schen ab und wagt sich neuerdings bis an die ersten Häuser der Stadtteile vor, wo es auf Kleider oder Wiesen frißt. Bei allem teilt dies auf Reize zu, die sogar noch ankommen. Kraftfahrzeugen seine Angst haben. Im Wild die einige Reize so jäh, daß Menschen bis in unmittelbare Nähe an sie heran kommen können. Wenig Respekt zeigt auch „Meister Lampe“, der sich ohne Zaudern in die Gemütsgegend begibt.

Wiesbaden-Frauenstein.

Vor der Prüfungskommission in Wiesbaden bestand der Mechanikerlehrling Stephan Schud, W. Frauenstein, seine Gesellenprüfung im Praktischen mit der Note „Sehr gut“ und im Theoretischen mit „Gut“.

Wiesbaden-Bierstadt.

Rege Bautätigkeit. In der Siedlung der Bauinteressengemeinschaft Bierstadt sind 10 Häuser teilweise schon bezugsfertig, teilweise im Ausbau begriffen. Weitere 10 Gebäude sind bereits angefangen, von denen 8 schon im Oktober bezogen werden können. Eine Anzahl Bauten sind noch geplant und teilweise in Vorbereitung, so daß im ganzen 45-50 Häuser entstehen werden.

Die Kartoffelernte hat, begünstigt durch das gute Wetter der letzten Tage mit aller Macht eingesetzt. Der

Beruf des Schäfers wieder zu Ehren gekommen. Ein Beruf, der den Ausübenden zum glücklichen, naturverbundenen Menschen formen kann. Auch in unseren Wiesen und Feldern kann man wieder das alte anheimelnde Bild der weidenden Herde sehen. Auf eine künftige Zeit ist der Bestand mittlerweile gestiegen. Die Rauroder sind ihm immer Schäfer stolz auf ihre Zucht.

Elf Bergleute waren in Todesgefahr.

Durch Felssturz eingeschlossen.

— Baharatz, 24. Sept. Auf der unterhalb der Stadt Baharatz gelegenen Schiefergrube „Rhein“ ereignete sich am Donnerstagmorgen ein Unfall, der glücklicherweise kein Menschenleben forderte. In einem Stollen waren elf Bergleute mit Abbrucharbeiten beschäftigt. Der Stollen ist etwa 25 Meter hoch und geht tief in das Innere des Berges hinein. Aus bisher noch unbekannter Ursache löste sich in der Nähe des Einganges aus der Decke ein etwa 7 m hoher Felsblock und fiel in die Tiefe. Im gleichen Augenblick erschütterte alle Stützer, die die in dem Stollen arbeitenden Bergleute bei sich hatten. Die Bergleute waren völlig von der Außenwelt abgeschnitten. Zwei in der Nähe der Abbruchstelle arbeitende Bergleute wurden von dem nachfolgenden Geströll getroffen und einer teilweise vermischt. Die Verletzungen sind jedoch nicht schwerer Natur. Das Unglück wurde sofort bemerkt, und von allen Seiten eilten die Arbeitskameraden herbei, um die Eingeschlossenen zu befreien. Mit vereinten Kräften wurde zugepackt und es gelang, die Kameraden zu befreien, die alle erschlagen worden wären, wenn die mächtige Felswand nicht senkrecht auf dem Boden festgeblieben wäre.

Heumanns Herz-Hilfe

bei Herzbeschwerden -
Herzklappen - nervösem
Herzen - Herzschmerz
Klem - Herz - Angi-
Geßel - Schil-
loßigkeit

Herzleiden

Heumanns Herz-Hilfe
unterstützt und regelt die
Arbeitskraft Ihres Herzens

Heumanns Herz-Hilfe
ist unerschöpflich und aus rein
pflanzlichen Beiständen zu-
sammengesetzt.

In allen d. b. Apotheken für RM. 2.50; reicht ca. 1 Monat.

Ertrag ist, trotzdem die jungen Pflanzen im Frühjahr durch Hagelschlag stark gelitten hatten, ein guter.

Die täglichen Unfälle. Ein hiesiger Apotheker kam beim Nachprüfen einer Maschine mit der Hand in das Räderwerk, und zog sich eine schwere Fingerverletzung zu. Der Verunglückte mußte sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Das 6jährige Töchterchen einer hiesigen Familie machte sich in einer Schloßerwerkstatt zu schaffen und ergriff ein Stück glühendes Eisen. Mit seiner verbrannten Fingerspitze mußte die Kleine in ärztliche Behandlung gebracht werden.

Auf der Bierstadt Höhe kam es zwischen einem Wildauto und der Straßenbahn zu einem heftigen Zusammenstoß. Der Anhänger des Autos wurde stark beschädigt, auch der Motorwagen leicht nicht von Schrammen und Beulen verschont. Personen kamen nicht zu Schaden.

Die Vorbereitungen zum Erntedankfest sind bereits in vollem Gange. In Verbindung mit der Ortsbauernschaft wird die WDM, den Tag wieder zu einem wahren Fest ausgestalten. Geschmückte Erntewagen werden die Früchte des Feldes zur Stadt bringen, ein Gemeinschaftsessen im Gaubau „Zum Bären“ und ein Aufmarsch der Formationen werden dem Feiertag das nötige Gepräge geben.

Wiesbaden-Rambach.

Die Apfelsorte ist in vollem Gang. Wenn auch nur noch einer knappen Mittelernte zu erwarten sein kann, so herrscht doch allgemeine Zufriedenheit, sowohl was die Qualität, als auch was die Menge des Obstes anbelangt.

Zum Einmachen!

Citrovin
der Speise- u. Einmach-Essig
für Gesunde und Kranke.

Immerhin ist mit einem Anfall von über 2000 Zentner Kernobst zu rechnen. Auch Zweifeln werden reichlich und in wundervoller Süße geerntet. Der Sammelstellenleiter Lind hat alle Hände voll zu tun, um die Menge des Obstes entgegenzunehmen. Der Betrieb an der Obstammelstelle verläuft zur allgemeinen Zufriedenheit glatt und reibungslos. Auch mit den erzielten Preisen sind die Obstlieferanten zufrieden.

Das Fest der goldenen Hochzeit begeben in körperlicher und geistiger fröhlicher Wand mit Wilhelm Fischer und Frau Elisabeth, geb. Schmitt. Das Hochzeitsschiff verließ heute noch täglich seine Festbetten.

In der Gerstenstraße sollte ein mit Zigaretten besetzter Anhänger, der von einem Kraftfahrzeug abgelassen wurde, rückwärts gegen eine Hauswand. Die Wand wurde teilweise eingedrückt.

Vorbereitung für das Erntedankfest. Im Gaubau „Zum Rehkod“ fand zwischen der Ortsgruppe der WDM, dem Obst- und Gartenbauverein und der Ortsbauernschaft eine Besprechung statt, die der Ausgestaltung des Erntedankfestes galt. Die Fahrzeuge, die an dem Festzug teilnehmen sollen, werden bestimmt. Der Festzug wird ganz im Rahmen des Rambacher Obstaues gehalten werden. Ein besonders reich ausgestatteter Wagen mit Obst, sowie ein schöner geschmückter Erntewagen werden am Erntedankfest in Wiesbaden teilnehmen. Überhaupt soll das Erntedankfest in Wiesbaden-Rambach den Obstaue in den Vordergrund stellen. In diesem Sinne wird auch die Obst- und Produktenschau in den Ortsstraßen vorbereitet. Das Programm, das in der Versammlung festgelegt wurde, ist überaus reichhaltig.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden.
(Klimastation beim Städt. Forschungsinstitut.)

Datum	24. September 1937	25. Sept.
Ortszeit	7 Uhr 14 Uhr 21 Uhr 7 Uhr	
Luft- temp.	auf 9 und Normalhöhe ...	73.2 73.9 73.1 73.8
Lufttemperatur (Gellin)	...	8.3 13.5 13.0 8.1
Relative Feuchtigkeit (Prozent)	...	88 84 83 81
Windrichtung und -stärke	...	ONO 1 ONO 1 ONO 1
Niederschlagshöhe (Millimeter)	...	— — — —
Wetter	...	besser besser besser

24. Sept. 1937: höchste Temperatur: 18.4.
Tagesmittel der Temperatur: 13.6.

25. Sept. 1937: niedrigste Nachttemperatur: 6.9.
Sonnenleuchtdauer am 24. Sept. 1937:
vormittags 5 Std. — Mitt. nachmittags 5 Std. — Mitt.

Die heutige Ausgabe umfaßt 28 Seiten
und „Das Unterhaltungsblatt“, „Mit-Rassan“, sowie die
Beilage „Der Sonntag“.

Meine Frau bezahlt auch alle Haushaltsrechnungen durch Scheck

Meine Einnahmen wandern sofort auf mein Bankkonto. Dort trägt das Geld Zinsen, ist sicherer als im Hause, und wir haben es bequemer: bei allen Zahlungen schreiben wir einfach einen Scheck aus. Monatlich fällige Zahlungen

erledigt die Bank, ohne daß man sich darum zu kümmern braucht. Und vor allem: Bank und Bankier beraten Dich in allen Geldangelegenheiten und sonstigen Wirtschaftsfragen. Sie geben Deinem gesunden Unternehmen Kredit.

Vertrau Deiner Bank und Deinem Bankier!

DIE BANK IST DEIN FREUND

Das private Bankgewerbe

KREDITBANKEN • PRIVATBANKIERS • HYPOTHEKENBANKEN



